

Eva Zeltner

Mut zur Erziehung

Deutscher Taschenbuch Verlag

Inhalt

Vorwort zur Taschenbuchausgabe	11
I. Von der Schwierigkeit, (s)einen Standpunkt zu finden	
Soll ich — oder soll ich nicht?	13
Verlust verbindlicher Werte.	17
Wie Eltern sich an ihre repressive Erziehung erinnern.	25
Die falsche Gleichstellung von Macht und Gewalt in Familie und Schule.	28
II. Die Macht der Mythen	
Mythos, Ritual, Kult	33
Mythen als Fallen	37
III. Mythen-Fallen im erzieherischen Alltag	
1. Kleinkinder/Kindergartenalter	
Umgang mit Gefühlen, ungesundes Schonklima	45
Mythos: Mutterliebe erlaubt keine negativen Gefühle.	48
Mythos: Enttäuschte Kinder hassen ihre Eltern	52
Mythos: Autorität schadet Kindern.	58
Mythos: Erziehen heißt vernünftig reden.	63
Mythos: Kinder haben immer gestritten, sie hören schon auf, wenn's genug ist.	66
Mythos: Kinder bekommen nicht mit, was nur Erwachsene interessiert.	68

2.	Schulalter/Vorpubertät anhand dreier brisanter Problemkreise	
2 a.	Wohlstand	
	Statussymbole, Elternehrgeiz und tyrannische Kids	73
	Mythos: Ohne Markenklamotten bin ich ein Niemand	75
	Mythos: Wer sein Kind liebt, versagt ihm nichts . . .	80
	Mythos: Eltern wissen am besten, was für ihr Kind gut ist.	82
2 b.	Gewalt	
	Einleitung	84
	Mythos: Grausamkeit ist angeboren	86
	Mythos: Wenn Märchen nicht schaden, dann sind auch die elektronischen Medien unschädlich	89
	Mythos: Die Faszination der Waffen gehört zur männlichen Entwicklung	95
	Mythos: Eine Reaktion auf jugendlichen Rechtsdrall verstärkt rechtsradikales und provokatives Verhalten	97
2 c.	Mann/Frau	
	Sexualität/Geschlechterrollen/Männermythen.	105
	Mythos: Eine geschlechtsneutrale Erziehung bringt nichts.	110
	Mythos: Jungen sind kaum erziehbar.	118
	Mythos: Männer brauchen Mythen, Frauen genügt die Psychologie.	127
	Mythos: Jungen sind etwas Besonderes, das weiblichem Einfluß entzogen werden muß.	132
	Mythos: Frauen eignen sich besser zur Hausarbeit als Männer.	140
3.	Fehlverhalten in der Schule/Burn-out-Syndrom	
	Schattenseiten eines Berufs.	145
	Pygmalion-Effekt	147

Kein Mythos: Die (geheime) Angst der Pädagogen vor dem Schüler	153
Ein Lehrer möchte den Beruf wechseln, eine Lehrerin nach der Pensionierung weiterarbeiten . . .	158

4. Pubertät/Adoleszenz

Widerstand, Abschied, loslassen und sich neu begegnen	165
Mythos: Ich bin für das Wohlergehen meiner Tochter, meines Sohnes verantwortlich	169
Mythos: Kinder schulden ihren Eltern Dank	172
Mythos: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm	177
Mythos: Bei uns gibt es kein Generationenproblem . . .	185

IV. Konsequenzen

Eiserne Ration im Überblick	191
Einleitung	192
1. Eigene Werte definieren	194
2. Inkonsequenz ist die Mutter der Tyrannei	198
3. Bilder sind Vorbilder	200
4. Was sind »gute« Eltern?	202
5. Rhythmus gibt Halt	203
6. Echte Entscheidungen anbieten	205
7. Vorschußlorbeeren für kleine Kinder	206
8. Natürliche Konsequenzen, sinnmachende Strafen	207
9. Nicht das Kind, sondern sein Verhalten loben und tadeln	209
10. Frustrationen ertragen lernen	211
11. Gefühle sind kein Tummelplatz für Machtkämpfe	214
12. Kein Streit ohne Versöhnung	217
13. Spannungssituationen entschärfen	219

14. Fünfmal tief durchatmen	220
15. Austricksen ist erlaubt	222
16. Verhaltensvertrag fördert Selbstvertrauen und Selbstdisziplin.	224
17. Medien- und Spielpädagogik gehören zur Erziehung.	226
18. Gegen den Strom schwimmen kann lustvoll sein	229
19. Hilfe suchen ist keine Schande.	234
20. Und bei allem den Humor nicht verlieren.	235
Mut zur Erziehung.	236
Literatur.	241